

AUSGABE AUGUST 2019

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute erhalten Sie unsere Sommerausgabe des Newsletters. Eigentlich waren wir von einem sehr kurzen Newsletter ausgegangen - Stichwort "Sommerloch". Aber es gibt doch wieder viele Nachrichten und Informationen.

Daher wünschen wir Ihnen nun viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe des Newsletters

Silke Gardlo und

die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

IN EIGENER SACHE

AKTUELLE AKTIONEN

KALENDERBLATT DES MONATS

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE

Auftaktveranstaltung zum Mentoring-Programm "FRAU. MACHT. DEMOKRATIE."

In Niedersachsen ist ein neues Mentoring-Programm zur nächsten Kommunalwahl im Jahr 2021 gestartet. Mit "FRAU. MACHT. DEMOKRATIE." möchte das Niedersächsische Sozialministerium einen Beitrag leisten, den Frauenanteil in der Politik zu erhöhen. Im Rahmen des Programms kann eine erfahrene Politikerin als Mentorin oder ein erfahrener Politiker als Mentor eine interessierte Frau bei ihrem Einstieg in die Politik unterstützen. Als

**FRAU.
MACHT.
DEMOKRATIE.**

Mentee darf sie zum Beispiel das Alltagsgeschehen in den Parlamenten kennenlernen und bekommt Zugang zu wichtigen Netzwerken.

Die Auftaktveranstaltung findet am 30. August 2019 im Haus der Region in Hannover statt (Teilnahme nur auf persönliche Einladung). Zu Gast ist unter anderem die Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Dr. Carola Reimann. www.frau-macht-demokratie.de

Worte helfen Frauen!

Worte helfen Frauen - Übersetzungsleistungen für geflüchtete Frauen

"Worte helfen Frauen - Übersetzungsleistungen für geflüchtete Frauen" bietet die Möglichkeit, für Beratungsgespräche mit geflüchteten Frauen und Mädchen Übersetzungsleistungen abzurechnen. Einrichtungen, die in Niedersachsen zu frauenspezifischen Themen beraten, können die Übersetzungskosten bei Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. einreichen, sofern keine andere Möglichkeit zur Abrechnung besteht. Diese sind z.B.:

- Frauenberatungsstellen
- Gewalt- und Schwangerenberatungsstellen
- Kommunen
- Kommunale Gleichstellungsbeauftragte
- Koordinierungsstellen für Frauen und Wirtschaft
- Frauen- und Mädchenhäuser
- ...

Inhalte der Beratungen können Berufsorientierung, Wirtschaft, Gewalterlebnisse, alles rund um die Schwangerschaft, gesellschaftliche und politische Teilhabe sowie die Gleichstellung der Geschlechter sein.

Das Abrechnungsverfahren ist einfach. Die Stellen, die die Übersetzungsleistungen in Anspruch nehmen, rechnen direkt mit Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. als Projektträger ab. Dorthin wird das vollständig ausgefüllte Formular - mit den Kontodaten der Einrichtung - versandt. Das Abrechnungsformular, weitere Informationen sowie die Rahmenbedingungen sind unter www.worte-helfen-frauen.de zu finden.

AKTUELLE AKTIONEN

12.-30.08.2019

Bremen

ingenieurinnen
sommeruni

informatica
feminale

Informatica Feminale und Ingenieurinnen-Sommeruni

Studentinnen aller Fächer von Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Berufsakademien sowie alle anderen interessierten Frauen sind zur Informatica Feminale und zur Ingenieurinnen-Sommeruni eingeladen. Der Fokus der Sommerunis für Frauen in der Informatik sowie für Frauen in den Ingenieurwissenschaften liegt 2019 auf dem Thema "Frauen im Netz - Feministisch Netzwerken".

Frauen können sich dabei über technische und soziale Veränderungen austauschen, die ihnen täglich begegnen und die sie als Technikerinnen mitgestalten. Der Fokus 2019 soll Raum und Zeit bieten für eine kritische Reflexion und (gern auch experimentelle) Auseinandersetzung mit diesem Zusammenhang von Technikverständnis und gesellschaftlichen Entwicklungen. Es wird dazu Lehre angeboten, die sich aus feministischen Perspektiven mit der Anwendung von Technikwissen aus Informatik und Ingenieurwesen in verschiedenen Arbeits- und Lebensbereichen beschäftigt.

Kontakt: Universität Bremen, www.informatica-feminale.de,
www.ingenieurinnen-sommeruni.de



Quelle: Europäisches Parlament in Zusammenhang mit Kantar

Geschlechterverhältnis des Europaparlaments

Der Frauenanteil im Europäischen Parlament ist seit der letzten Wahl gestiegen und liegt nun bei 40 Prozent. In Deutschland liegt er bei 36 Prozent. Auf der folgenden Seite finden Sie die Ergebnisse der aktuellen Wahl nach Ländern aufgeschlüsselt. (Quelle: Europäisches Parlament in Zusammenarbeit mit Kantar). [weiterlesen >>>](#)

KALENDERBLATT DES MONATS



August: Europäische Institutionen - Wer entscheidet in der EU?

Beschlussorgane der EU sind der Europäische Rat (Rat), das Europäische Parlament (EP) und die Europäische Kommission (EK). Die Judikative wird vom Europäischen Gerichtshof (EuGH) ausgeübt. Der Rat besteht aus den Regierungen der 28 Mitgliedstaaten. Er legt in allen Politikfeldern und in der

gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik Zielvorgaben fest und beschließt darüber. Der Rat übt gemeinsam mit dem EP Gesetzgebungsfunktion aus. Alle fünf Jahre finden Wahlen zum EP statt. [weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Eine Chance für Kinder: 10 Jahre Schulprojekt Lebensplan

Bereits seit zehn Jahren bietet die Stiftung Eine Chance für Kinder in Förder- und Hauptschulen der Stadt und Region Hannover das Schulprojekt "Lebensplan" an. Dabei werden Sexual- und Sozialkompetenz sowie Lebens- und Zukunftsplanung vermittelt. Ziel ist die Vermeidung von Teenager-Schwangerschaften und von Kindesvernachlässigung.

Die lebensnahe, für 14- bis 16-jährige Jugendliche altersgerechte Aufklärung und Sexualkunde ist für Mädchen und Jungen unterschiedlich konzipiert. Sie wird durch Fachkräfte Frühe Hilfen (Stiftung Eine Chance für Kinder) für die Mädchen und Sozialpädagogen (mannigfaltig e.V. - Institut für Jungen- und Männerarbeit) für die Jungen durchgeführt. 2.750 Schülerinnen und Schüler sind bisher erreicht worden.

"Lebensplan" vermittelt mit einem interdisziplinären, ganzheitlichen Ansatz Sexualkunde, (Körper-)Bewusstsein und Sozialkompetenz. Der getrennte Unterricht schafft geschützte Räume und hat sich bewährt. Jeweils 20 Unterrichtsstunden pro Jahr und Gruppe werden nach Wünschen der Schulen auf mehrere Projekttag verteilt. Eine Lebensplan-Unterrichtsstunde kostet 45 Euro. Die Schulen leisten einen Eigenanteil über die Schulsozialarbeit von 400 bis maximal 600 Euro. Mehr als die Hälfte der Gesamtkosten finanziert die Stiftung mit Hilfe von Spenden und Sponsoren. Geplant ist, den Lebensplan-Unterricht an mehr Schulen anzubieten - auch über die Region Hannover hinaus. Die Klosterkammer Hannover hat von 2014 bis 2017 den Ausbau des Projekts unterstützt. Lebensplan wird außerdem durch den Verein HELP e.V. (Human Environment Life-Protection) gefördert.

"Diese ganz besondere Ergänzung des Biologieunterrichts an Förder-, Haupt- und Oberschulen ist ein 'Türöffner' für intensive Gespräche mit Jugendlichen über den Umgang mit sich selbst, mit dem anderen Geschlecht, über Träume und Pläne für die eigene Zukunft, über zu frühe Schwangerschaft, aber auch über Rassismus, Extremismus und

Radikalisierung", so Stiftungsvorsitzender Prof. Dr. Adolf Windorfer. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Schulprojekts hat die Stiftung Eine Chance für Kinder Band 18 ihrer Schriftenreihe herausgegeben. Die Publikation gibt detaillierte Informationen über den Hintergrund, Ziele und Aufbau des Projekts sowie Erfahrungen von teilnehmenden Lehrkräften und durchführenden Fachkräften Frühe Hilfen bzw. Sozialpädagogen.

Eine Chance für Kinder: 10 Jahre Schulprojekt Lebensplan - Mein Körper. Meine Verantwortung. Meine Zukunft. In Förder- und Hauptschulen der Stadt und Region Hannover, Schriftenreihe Band 18., Download auf

www.eine-chance-fuer-kinder.de

(Quelle: [Eine Chance für Kinder](#), 20.06.2019)



POLITIK WAGEN. Ein Argumentationstraining

"Demokratie kann ihre Potentiale nur begrenzt nutzen, wenn das Verhältnis zwischen Bürger/-innen und (Berufs-)Politiker/-innen gestört ist und wenn nicht beide zusammen Politik wagen." (S.7)

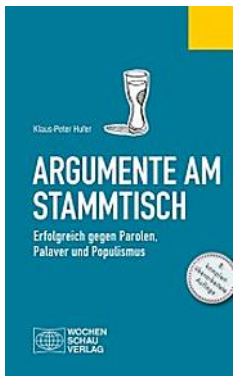
Politik wagen - aber nicht mit Stammtischparolen, nicht verachtend, nicht selbstgerecht und nicht herabwürdigend, sondern mit Verstand und guten Argumenten für eine demokratische politische Kultur.

Das Argumentationstraining soll hierfür einen wichtigen Beitrag leisten, indem es hilft, die eigene politische Urteilsfähigkeit weiterzuentwickeln, die individuelle politische Handlungsfähigkeit auszubauen und damit auf das Wagnis Politik vorzubereiten.

Die Autorengruppe rund um Klaus-Peter Hufer, Autor von "Argumentationstraining gegen Stammtischparolen", regen Leserinnen und Leser zur Reflexion der eigenen politischen Haltung an und laden ein, sich genau und intensiv mit politischen Themen zu beschäftigen.

Das Buch ist gut lesbar, bietet wichtige Gründe für politisches Engagement und motiviert zur Eigenreflexion. Die Illustrationen von Heike Drewelow bringen den Inhalt humorvoll auf den Punkt.

Christian Boeser-Schnebel/ Klaus-Peter Hufer/ Karin Schnebel/ Florian Wenzel: Politik Wagen. Ein Argumentationstraining, [WOCHENSCHAU Verlag](#), Schwalbach 2016



Argumente am Stammtisch. Erfolgreich gegen Parolen, Palaver und Populismus

Stammtischparolen: vorurteilsbeladen, emotionalisiert, aggressiv, ausgrenzend, plakativ, drastisch, propagierend, platt. Sie kommen plötzlich und aus der Mitte des Alltags. Sie richten sich mit harten Urteilen gegen Menschen anderer Herkunft, Hautfarbe, Lebensart, Religion oder sozialer Situation. Wer darauf reagieren will, fühlt sich häufig überrumpelt, überfordert und ratlos. Sie spontan zu widerlegen, ist nicht einfach. Doch nach Ansicht des Autors Klaus-Peter Hufer kann man den Umgang mit solchen Sprüchen und Parolen lernen.

Um die Bedeutung von Stammtischparolen für die Gesellschaft zu erläutern, widmet sich der Autor zunächst folgenden Fragestellungen: Worum geht es bei den Stammtischparolen? Was kann man gegen sie tun? Wie gefährlich sind sie? Was ist ihr Ursprung? Verdeutlicht wird hier, dass sich in den Parolen nicht nur persönlicher Frust der Verkünder ausdrückt, sondern dass deren Gesinnung auch politisch genutzt und hochgeputscht werden kann. Stammtischparolen sind damit nicht nur bloße Einstellungen von Einzelpersonen, vielmehr treten die psychischen Tiefenschichten einer Gesellschaft mit ihnen zu Tage.

Entsprechend beschäftigt sich das Buch in den letzten beiden Kapiteln mit Zivilcourage und anschaulichen Beispielen, wie mit Argumenten Contra gegeben werden kann

Ziel ist es, möglichst viele zu ermuntern, im Alltag aufmerksam zu sein, auf Zwischentöne und martialische Sprüche zu achten, vor ihnen nicht in Deckung zu gehen, sondern selbstbewusst zu widersprechen. Denn "wenn Parolen dieser Art ohne Widerspruch in der Öffentlichkeit und im privaten Bereich geäußert werden kann, dann verändert sich das politische und gesellschaftliche Klima." (S. 147)

Das Buch ist gut lesbar und richtet sich an Leserinnen, die Anregungen für einen sicheren Umgang mit Stammtischparolen suchen.

Klaus-Peter Hufer: Argumente am Stammtisch. Erfolgreich gegen Parolen, Palaver und Populismus, **WOCHENSCHAU Verlag**, Frankfurt am Main 2019



Mandatsträgerinnen und Mandatsträger mit Migrationshintergrund. Karrierewege und substantielle Repräsentation von Landtagsabgeordneten mit Zuwanderungsgeschichte

Das gängige Ideal einer repräsentativen Demokratie beinhaltet die Vorstellung von Parlamenten, die in ihrer Zusammensetzung ein Abbild der Bevölkerung darstellen. Die Realität zeigt jedoch, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen in Deutschland weit davon entfernt sind, entsprechend ihrem Anteil in der Bevölkerung politische Mandate inne zu haben. So auch bei Personen mit einem sogenannten Migrationshintergrund. Denn trotz steigender Zahlen gibt es weiterhin eine deutliche Unterrepräsentation. Diese Unterrepräsentanz stellt ein Demokratiedefizit aus zwei Gründen dar: Zum einen ist sie Ausdruck struktureller Benachteiligung und zum anderen ist davon auszugehen, dass ihre Bedürfnisse und Interessen nicht ausreichend Einfluss in die politischen Entscheidungsprozesse finden. Dieser Überlegung geht die Annahme voraus, dass zwischen der Anwesenheit von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Parlamenten und der Repräsentation von migrantischen Interessen ein Zusammenhang besteht. Von einer Verbesserung ihrer deskriptiven Repräsentation wird zugleich eine Verbesserung ihrer substantiellen Repräsentation erwartet. Wie erklärt sich nun diese Unterrepräsentation? Welche Auswirkungen hat der Mangel an Abgeordneten mit Zuwanderungsgeschichte auf politische Inhalte?

Ausgehend von diesen Überlegungen untersucht Diplom Sozialwirtin und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Lehrte Freya Angelika Markowis in ihrer Dissertation folgende Fragestellungen:

- Gibt es spezifische Eigenheiten der Karrierewege von MandatsträgerInnen mit Migrationshintergrund und wie wirken sich diese aus?
- Betreiben Mandatsträgerinnen mit Migrationshintergrund substantielle Repräsentation und wie kommt es dazu?
- Sind bei diesen Fragen geschlechtsspezifische Unterschiede festzustellen?

Die Grundlage für die gewonnenen Ergebnisse bilden Interviews mit 24 Landtagsabgeordneten mit Migrationshintergrund aus sieben verschiedenen Bundesländern. Im Rahmen der intersektionalen Analyse sind zentrale Differenzkategorien Race, Class und Gender.

Durch die intersektionale Herangehensweise u.a. mit der Differenzkategorie Gender werden wichtige geschlechtsspezifische Erkenntnisse gewonnen. So richtet sich diese sehr gelungene wissenschaftliche Arbeit nicht nur an Interessierte der Integrations- und Migrationsforschung, sondern auch der Gender Studies.

Freya Angelika Markowis: Mandatsträgerinnen und Mandatsträger mit Migrationshintergründe. Karrierewege und substantielle Repräsentation von Landtagsabgeordneten mit Zuwanderungsgeschichte, **LIT Verlag**, Berlin 2015



Sozialbericht 2019 | Armutsrisiko von Alleinerziehenden bleibt hoch

Die Armutsgefährdung in Niedersachsen ist leicht rückläufig, doch für Alleinerziehende ist das Armutsrisiko noch immer besonders hoch. Das belegen Zahlen des diesjährigen Berichts zur Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN).

Das Niedersächsische Sozialministerium hat im Juli 2019 die zehnte Ausgabe des Berichts zur Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN) vorgelegt. Der diesjährige Bericht zeigt, dass erstmals seit langem die Armutsgefährdung in Niedersachsen gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig ist: In 2017 lag die Armutsgefährdungsquote bei 15,8 Prozent und betrifft rund 1,2 Millionen Menschen in Niedersachsen. Dabei sind Erwerbslose (55,9 Prozent), Alleinerziehende (42,1 Prozent) und Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit (41 Prozent) nach wie vor besonders betroffene Gruppen.

Auch die bestehende Armutsgefährdung von Kindern und Jugendlichen ist im Vergleich zum Vorjahr zwar leicht zurückgegangen, allerdings ist immer noch mehr als jedes fünfte Kind von Armut bedroht (20,6 Prozent). Familien mit drei oder mehr Kindern sind besonders von Armut betroffen (29,5 Prozent).

Niedersachsens Sozialministerin Dr. Carola Reimann zeigt sich anlässlich der Vorstellung des Berichtes erfreut darüber, dass die Armutsgefährdung in Niedersachsen gegenüber dem Vorjahresbericht leicht gesunken ist. "Dennoch bleibt die Armutsbekämpfung weiterhin ein wichtiges Ziel der Landesregierung", so Dr. Carola Reimann: "Auch wenn die Zahlen zurückgehen, ist jedes Kind in Armut ein Kind zu viel. Deshalb tragen wir mit verschiedenen Maßnahmen dazu bei, Familien, insbesondere Kinder, aus der Armut zu holen." Beispielhaft seien etwa der Einsatz Niedersachsens für die Einführung einer Kindergrundsicherung und die Arbeit der Landesstiftung "Familie in Not".

Der Bericht zur HSBN wird durch das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) erstellt und vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung herausgegeben.

Weitere Informationen unter www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de



Genderleicht.de | Portal für Medienschaffende

Gendersensible Medienberichterstattung ist eine Frage der Qualität: Der Grundsatz, Diskriminierungen zu vermeiden, ist im Pressekodex festgeschrieben. Der Journalistinnenbund bringt mit dem Portal www.genderleicht.de nun frischen Wind in verstaubte Redaktionsräume. Gendern ist möglich - und gar nicht so schwer!

Um mehr Medienschaffenden das nötige Handwerkszeug für qualitätsvolle und gendersensible Berichterstattung bereitzustellen, hat der Journalistinnenbund auf seiner Jahrestagung im Juni 2019 das Portal www.genderleicht.de gestartet. Als Serviceangebot wendet sich die Website an Journalistinnen und Journalisten sowie an alle anderen, die Texte schreiben, fotografieren, Audios oder Videos produzieren. Das Portal bietet Orientierung, schlagkräftige Argumente, fachlichen Rat und praktische Tools. Genderleicht.de hat das Ziel, die laufende Gender-Debatte zu versachlichen und Fakten zu vermitteln.

Sprachliche Kreativität, ist dabei gefragt und wird in unterschiedlicher Weise umgesetzt. Als gute Beispiele nennt www.genderleicht.de unter anderem Bento, das junge Angebot von Spiegel Online, ZEIT ONLINE und ze.tt, die taz, Missy-Magazine und Emma. Auch NDR und der Hessische Rundfunk zeigen sich aufgeschlossen gegenüber gendersensibler Berichterstattung.

www.genderleicht.de wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Weitere Informationen: www.genderleicht.de, www.journalistinnen.de



Die UN-Frauenrechtskonvention in der politischen Praxis

Was ist eigentlich die UN-Frauenrechtskonvention? Warum nennen manche Leute sie CEDAW? Was regelt die Konvention? Welche Auswirkungen hat ein internationales Gleichstellungsinstrument auf Kommunen? Und wer überprüft die Einhaltung?

Diesen und anderen Fragen geht die Broschüre auf den Grund. Sie hat die wichtigsten Informationen zur UN-Frauenrechtskonvention gesammelt. Das Projekt "Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen" fördert gleichstellungspolitische Aktivitäten, die mit den Schwerpunkten Gesunde Geburt, Existenzsicherung von Frauen, Häusliche Gewalt, Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf sowie politische Partizipation von Frauen einhergehen. Anhand beispielhafter kommunaler Aktivitäten wird in der Broschüre erläutert, welche Wirkungsweise das Abkommen im politischen Alltag hat.

Kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Niedersachsen können kostenlos Broschüren bestellen. Wir verschicken sie je zu 160, 320 oder 480 Exemplaren. Kontaktieren Sie hierfür: Katja Möker, moeker@gleichberechtigung-und-vernetzung.de. Unter www.cedaw-in-niedersachsen.de steht das Heft auch zum Download bereit.

Hier finden Sie übrigens auch unsere Ausstellung zum Thema CEDAW, die wir in der [Juni-Ausgabe des Newsletters](#) vorgestellt haben.



Informationen für Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind

Die Broschüre der [Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe \(AGJ\)](#) erläutert die gesetzlichen Bestimmungen von der Abstammung über das Namensrecht, die elterliche Sorge bis zum Umgangsrecht. Sie gibt damit einen Überblick über Rechte und Pflichten nicht miteinander verheirateter Eltern sowie über Unterstützungs- und Beratungsleistungen der Kinder- und Jugendhilfe für Mütter, Väter und ihre Kinder rund um diese Fragestellungen. Die Broschüre ist zurzeit leider vergriffen. Ein Nachdruck ist in Planung!

UNSERE FORTBILDUNGEN

Inhouse-Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema "NGG" und "Gleichstellungsplan" bietet Gleichberechtigung und Vernetzung auch Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen als Inhouse-Schulungen an. Mehr dazu erfahren Sie in unserem [Flyer](#).

17.09.2019
Hannover

Keine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Handlungssicherheit in Beratung, Begleitung und Prävention

Bis heute müssen wir davon ausgehen, dass 22 Prozent aller deutschen Frauen in Erwerbsarbeit, Schule oder Ausbildung mindestens einmal mit sexueller Belästigung konfrontiert sind. Aber auch Männer erleben sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz. In dieser Fortbildung für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern wird geklärt, was eine sexuelle Belästigung ist, die rechtliche Situation, die Möglichkeiten in der Beratung Betroffener und der Vorgesetzten. Präventive Möglichkeiten werden erörtert ([Ausschreibung](#) und [Anmeldung](#)). [weiterlesen >>>](#)

04.-05.12.2019
Hannover

Grundlagen für
Gleichstellungsarbeit

Grundlagen für die Gleichstellungsarbeit

Basisseminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen

Neu im Amt, neu in der Aufgabe, neue Kolleginnen - so geht es jeder Gleichstellungsbeauftragten, die frisch bestellt wurde. Meist gibt es noch keine Klarheit über die gesetzlichen Grundlagen des Handelns einer Gleichstellungsbeauftragten. Die Organisation der Verwaltung ist vielleicht noch fremd und auch die Strukturen, in denen die politischen Entscheidungen getroffen werden. Neben dem Wissen darüber ist es für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit auch entscheidend, dieses strategisch geschickt anzuwenden ([Ausschreibung](#) und [Anmeldung](#)). [weiterlesen >>>](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

05.-09.08.2019
Braunschweig

IT-Sommerfestival für Frauen

Die Beratungs- und Koordinierungsstelle Frau und Beruf der VHS Braunschweig bietet in Kooperation mit dem Gleichstellungsreferat eine ganze Woche IT-Kurse für Frauen an. Auf dem Programm stehen unter anderem Kurse zu den Themen: Office-Programme, Fotobearbeitung, Internet, Social Media und Datenschutz.

Kontakt: VHS Braunschweig, Telefon (0531) 241 20, info@vhs-braunschweig.de, www.vhs-braunschweig.de

12.08.2019
online

Webinar: Elternzeit - gesetzliche Regelungen. Was Arbeitgebende wissen müssen

Weiterbildung bequem vom Schreibtisch aus: Das Netzwerkbüro "Erfolgsfaktor Familie" bietet ein kostenloses Webinar für Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen zum Thema Elternzeit an. In kompakter Form klärt Elternzeit-Expertin Petra Kather-Skibbe u.a. folgende Fragen: Wer hat Anspruch auf Elternzeit und wie lange (rechtliche Grundlagen)? Welche Fristen muss der Arbeitgebende kennen? Was ist zu beachten, wenn Mitarbeitende ihre Elternzeit verlängern möchten? Ist Teilzeit während der Elternzeit möglich und in welchem Umfang? Wie verhält es sich mit dem Kündigungsschutz während der Elternzeit? Was ist bei der Rückkehr nach der Elternzeit zu beachten? Durch die Chat-Funktion sind individuelle Fragen möglich.

Kontakt: Netzwerkbüro "Erfolgsfaktor Familie", Telefon (030) 203 08 61 01, netzwerkbuero@dihk.de, erfolgsfaktorfamilie.edudip.com

21.08.2019
Hannover

Digitale Welten 2.0 - Möglichkeiten der Teilhabe oder Türöffner für sexualisierte Gewalt?!

Digitale Medien bieten Chancen und Risiken. Wie kann es gelingen, den Umgang mit dem Internet zu ermöglichen und erwachsene Menschen mit Behinderungen dabei zu begleiten? Ziele der Fachtagung sind der intensive Austausch und die Diskussion über konkrete Möglichkeiten im Alltag der Behindertenhilfe.

Kontakt: Frauennotruf Hannover, Helena Behrens, Telefon (0511) 33 21 12,
h.behrens@frauennotruf-hannover.de, www.violetta-hannover.de

03.09.2019
Hannover

Eröffnung frauenORT Ada Lessing

Mit der Initiative frauenORTE Niedersachsen will der Landesfrauenrat Niedersachsen historische Frauenpersönlichkeiten einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen und dazu beitragen, dass Frauengeschichte und Frauenkultur einen festen Platz im Spektrum kulturtouristischer Angebote erhält. Am 05. September 2019 wird in Hannover der frauenORT Ada Lessing (1883-1953) eröffnet. Ada Lessing war Mitgründerin und erste Geschäftsführerin der 1919 gegründeten Freien Volkshochschule Linden/ Hannover. Der frauenORT Ada Lessing ist in Kooperation mit der Ada-und-Theodor-Lessing Volkshochschule entstanden.

Kontakt: Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover, Telefon (0511) 16 84 47 83, info.vhs@hannover-stadt.de

07.09.2019
Frankfurt am Main

Haltung zeigen! Argumentieren gegen antifeministische Äußerungen

Das Seminar vermittelt Wissen und Kompetenzen im Bereich Antifeminismus und trainiert den Umgang mit antifeministischen Aussagen. Hierbei stehen vor allem die Stärkung und Sichtbarmachung der eigenen Haltung im Fokus. Durch vielfältige Methoden werden die Teilnehmenden in ihrer Argumentationssicherheit gestärkt. Ziel ist es, eine souveräne Haltung und Position zu entwickeln, um sich dem aktuellen Gegenwind und Diffamierungen selbstsicher entgegenzustellen.

Kontakt: Heinrich-Boell-Stiftung Hessen e.V., Telefon (069) 23 10 90,
info@boell-hessen.de, boell.de

12.09.2019
Hannover

Geschlechtergleichstellung im gesellschaftlichen Wandel - Projektionen. Praxisfragen. Perspektiven.

Auf dem Fachtag wird die Frage im Fokus stehen, inwiefern Projektionen der Mehrheitsgesellschaft die Geschlechtergleichstellung erschweren und zur Ausgrenzung bestimmter Personen(gruppen) führen. Vorgestellt wird auch die Arbeit von verschiedenen Akteurinnen und Akteu-

ren der Gleichstellungs-, Migrations- und Teilhabearbeit und damit eine Möglichkeit geschaffen zum Kennenlernen und zum Vernetzen. Der Fachtag bietet zudem ein Forum, um Geschlechtergleichstellung in einer von Wandel geprägten Gesellschaft gemeinsam weiterzudenken und voranzubringen.

Kontakt: Netzwerk MitGeN, Telefon (0511) 45 00 18 81, netzwerk-mitgen@vnb.de, www.g-mit-niedersachsen.de

12.09.2019
Hamburg

Arbeiten 4.0 - Chancen für Frauen?

"Arbeiten 4.0" steht für Digitalisierung in der Arbeitswelt, deren Folge unser tägliches Leben verändern wird. Prognosen sagen, dass viele Jobs verschwinden werden und wir uns auf eine andere "Zukunft der Arbeit" einstellen müssen. Welche Chancen bietet der digitale Wandel für Frauen? Wie verändert sich die Arbeitskultur? Welche Aussichten und Prognosen auf Arbeiten 4.0 gibt es aus Sicht der Agentur für Arbeit?

Kontakt: Frauenwerk der Nordkirche, Bärbel Rimbach, Telefon (0431) 55 77 91 12, seminare@frauenwerk.nordkirche.de, www.frauenwerk.nordkirche.de

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

BzgA veröffentlicht Liste von Arztpraxen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat den gesetzlichen Auftrag, eine Liste von Ärztinnen und Ärzten, Krankenhäusern und Einrichtungen zu veröffentlichen, die mitgeteilt haben, dass sie einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen. Die Bundesärztekammer erhebt diese Daten und aktualisiert diese Adressliste monatlich. Die Aufnahme in die Liste ist freiwillig, daher finden Sie möglicherweise nicht alle Praxen und Krankenhäuser. Die Liste sowie weitere Informationen zum Schwangerschaftsabbruch aber auch zu Beratungsangeboten sind auf der Website familienplanung.de der Bundeszentrale eingestellt.

Sozialbericht Niedersachsen 2019: Steigende Zahl alleinerziehender Männer

Im Jahr 2017 lebten in Niedersachsen 244.400 Alleinerziehende, wovon 202.800 bzw. 83,0 Prozent Frauen waren. Im Fünfjahreszeitraum erhöhte sich die Gesamtzahl um 3,6 Prozent. Dabei blieb die Zahl der Mütter fast konstant, die Zahl der alleinerziehenden Männer erhöhte sich dagegen um fast ein Viertel (7.900; 23,4 Prozent). Der Väteranteil vergrößerte sich damit um 2,7 Prozentpunkte auf 17,0 Prozent, wie der Bericht zur Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN 2019) zeigt. [weiterlesen >>>](#)

BAG | Härtere Strafen für Drohungen und Bedrohung

Die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) unterstützt die Forderungen des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Strafen für die Bedrohung von Politikern zu verschärfen - geht aber noch einen Schritt weiter. Die Sprecherinnen der BAG fordern, dass jegliche Form rechtsextremer Bedrohung, Beleidigungen, verbale und körperliche Angriffe nicht nur bei Politikerinnen und Politikern schärfer bestraft wird, sondern generell härter geahndet wird. [weiterlesen >>>](#)

Erster Bericht zur Wirksamkeit des Entgelttransparenzgesetzes

Das Bundeskabinett hat den von Bundesfrauenministerin Dr. Franziska Giffey vorgelegten Bericht der Bundesregierung zur Wirksamkeit des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz) sowie zum Stand der Umsetzung des Entgeltgleichheitsgebots in Betrieben mit weniger als 200 Beschäftigten beschlossen. Der Bericht wird nun dem Deutschen Bundestag und dem Bundesrat zugeleitet. Die Ergebnisse des Evaluationsgutachtens zeigen: Während der Auskunftsanspruch bisher eher zurückhaltend genutzt wird, haben viele Unternehmen eine Überprüfung ihrer Entgeltstrukturen vorgenommen. [weiterlesen >>>](#)

Thüringer Landtag verabschiedet Paritätsgesetz

Nach Brandenburg hat auch der Landtag in Thüringen als zweites deutsches Bundesland ein Paritätsgesetz beschlossen. Im Gesetzesentwurf ist

vorgesehen, dass Landeslisten paritätisch und abwechselnd mit Männern und Frauen besetzt werden müssen. Personen, die im Personenstandsregister mit "divers" eingetragen sind, können unabhängig von dem Platz kandidieren. Nach einer Person mit dem "Geschlecht" "divers" kann ein Mann oder eine Frau kandidieren. Der Gesetzesentwurf ist von der rot-rot-grünen Koalition beschlossen worden. Die neue Regelung findet aber für die Landtagswahlen im Oktober 2019 noch keine Anwendung.

Duale Ausbildung | Deutliche Unterschiede je nach Schulabschluss und Geschlecht

Die Berufswahl von Auszubildenden ist stark vom Schulabschluss und vom Geschlecht abhängig. Dies zeigt die Rangfolge der beliebtesten Berufe unter den Anfängerinnen und Anfängern in der dualen Berufsausbildung im Jahr 2017. Unabhängig vom erreichten Schulabschluss konzentriert sich die Ausbildungswahl der Frauen viel stärker auf die geschlechtsspezifischen Top-5-Berufe als bei den Männern. So schlossen 38% der Frauen einen Ausbildungsvertrag in den jeweiligen Top-5-Berufen ab, aber nur 22% der Männer. Während bei Ausbildungsanfängerinnen mit Hauptschulabschluss eine Ausbildung zur Verkäuferin auf Platz 1 lag (15% der angehenden Auszubildenden), begannen Frauen mit mittlerem Schulabschluss am ehesten eine Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten (12%) und Frauen mit Fachhochschul- oder Hochschulreife eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement (13%). Männer mit Hauptschul- und mittlerem Abschluss entschieden sich am häufigsten für eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker (jeweils 8%) und Männer mit Hochschul- oder Fachhochschulreife für eine Ausbildung zum Fachinformatiker (9%).
Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

Flossen weg! - Null Toleranz bei (sexueller) Belästigung im Schwimmbad

Mit Beginn der Freibadsaison haben das Frauenbüro der Landeshauptstadt Mainz, der Frauennotruf und die Kriminalpolizei gemeinsam mit dem Mombacher Schwimmbad und dem Taubertsbergbad eine neue Kampagne gestartet: Flossen weg! - Null Toleranz bei (sexueller) Belästigung im Schwimmbad. Mit der Kampagne werden drei klare Botschaften transportiert:

- Belästigungen jeglicher Art werden nicht geduldet
- wer andere belästigt muss mit Konsequenzen rechnen
- Betroffene erhalten vor Ort Hilfe und Unterstützung

Weitere Informationen sowie einen Flyer finden Sie auf der [Website der Landeshauptstadt Mainz](#).

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Gleichstellungsbeauftragte/ Gleichstellungsbeauftragter/ Kontaktstelle Seniorenarbeit Ilm-Kreis

Im Landratsamt Ilm-Kreis ist ab voraussichtlich 01.11.2019 die Stelle als Gleichstellungsbeauftragte/ Gleichstellungsbeauftragter/ Kontaktstelle für Seniorenarbeit zu besetzen. Die Besetzung erfolgt in den ersten 6 Monaten befristet zum Zwecke der Erprobung. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 9c TvöD. Bewerbungsschluss: 08.08.2019. Weitere Informationen auf der [Website des Ilm-Kreises](#)

Mitarbeit im Bereich Gleichstellung der Region Hannover

Die Region Hannover sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Mitarbeiterin zur Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten. Die Vergütung der unbefristeten Stelle (19,5 Std./Woche, befristet ist eine Aufstockung auf 30 Std./Woche möglich) erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD. Bewerbungsschluss: 12.08.2019. Weitere Informationen auf der [Website der Region Hannover](#)

Mitarbeit im Projekt "MiR - Migrantinnen in Rostock"

Beim Frauenbildungsnetz Mecklenburg-Vorpommern e.V. ist vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020 die Stelle einer Mitarbeiter*in im Projekt "MiR - Migrantinnen in Rostock" zu besetzen. Die Vergütung der befristeten Stelle (Arbeitszeit 20 Std./ Woche) erfolgt in Anlehnung an den TV-L (bis EG 9). Bewerbungsschluss: 12.08.2019. Weitere Informationen auf der [Website vom Frauenbildungsnetz Mecklenburg-Vorpommern](#)

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Die Frauenberatung Verden e.V. sucht für die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (Beratungen zu § 218) mit Aufgaben im geschäftsführenden Team eine Kollegin zum 01.10.2019. Die Vergütung der unbefristeten Stelle (zunächst 20 Std./Woche) an den Standorten Verden und Achim erfolgt in Anlehnung an TvöD 9c. Bewerbungsschluss: 15.08.2019. Weitere Informationen auf der [Website der Frauenberatung Verden](#)

Gleichstellungsbeauftragte Enzkreis

Beim Landratsamt Enzkreis mit Sitz in Pforzheim ist zum 01.01.2020 die Vollzeitstelle einer Gleichstellungsbeauftragten zu besetzen. Die Vergütung erfolgt bis EG 13 TVöD. Bewerbungsschluss: 20.08.2019. Weitere Informationen auf der [Website des Enzkreises](#)

Referentin/ Referent des Gleichstellungsbüros der Hochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel

Die Hochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel sucht für das Gleichstellungsbüro am Campus Wolfenbüttel zum nächstmöglichen Termin eine Referentin/ einen Referenten des Gleichstellungsbüros, zunächst befristet bis zum 31.08.2021. Die Vergütung der Stelle (39,8 Std./Woche) erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TV-L. Bewerbungsschluss: 07.09.2019. Weitere Informationen auf der [Website der Hochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel](#)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | frauenserver@vernetzungsstelle.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Rabia Kuru (Mitarbeit in der Redaktion)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@gleichberechtigung-und-vernetzung.de
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe August 2019, www.vernetzungsstelle.de).

Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23.08.2019.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de | www.gleichstellung-sichtbar-machen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.gleichberechtigt-leben.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.aelter-bunter-weiblicher.de | www.genderundschule.de inklusiv Zukunftstag für Mädchen und Jungen | www.frauenbuerosinniedersachsen.de | www.familien-in-niedersachsen.de / www.familien-mit-zukunft.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efi-nds.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de